

Sitzungsvorlage

SV-10-0288

Abteilung / Aktenzeichen	Datum	Status
53 - Gesundheitsamt/	05.08.2021	öffentlich
Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Ausschuss für Arbeit, Soziales, Senioren und Gesundheit	08.09.2021	

Betreff **Bericht über das aktuelle Impfgeschehen im Kreis Coesfeld**

Beschluss:

-ohne-

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

I. – III. Problem, Lösung, Alternativen

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 23.06.2021 beschlossen, dass im Fachausschuss regelmäßig über den Verlauf der Impfkampagne berichtet wird.

Nachdem die Zahl der Terminbuchungen Anfang Juli sowohl im Impfzentrum des Kreises Coesfeld als auch landes- und bundesweit deutlich zurückgegangen ist und die Kapazitäten der Impfzentren aufgrund fehlender impfwilliger Personen nicht mehr ausgenutzt worden sind, hat das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in der Woche vom 12.07.2021 – 18.07.2021 die Woche des Impfens ausgerufen. In dieser Zeit konnten Impfwillige ohne Termin in die Impfzentren kommen. Aufgrund der aktuell geringen Nachfrage können die Impfwilligen auch weiterhin ohne vorherige Terminvereinbarung im Impfzentrum geimpft werden. Außerdem wurden die Öffnungszeiten seit dem 19.07.2021 entsprechend eingeschränkt. Darüber hinaus sind vielerorts besondere Impfaktionen gestartet worden.

Seit dem 10.07.2021 fährt ein Impfmobil durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, um auch vor Ort ein niedrigschwelliges Impfangebot zu schaffen. Die Leistungsempfänger der Rechtskreise SGB II und AsylbLG sind durch das Jobcenter des Kreises Coesfeld angeschrieben worden und explizit auf die Möglichkeit der Impfung durch das Impfmobil in ihrem jeweiligen Wohnort sowie die Impfung im Impfzentrum ohne Terminbuchung hingewiesen worden. Darüber hinaus ist auch über die Presse (Zeitung, Radio) und über die sozialen Medien (Facebook, Instagram) für das Impfmobil geworben worden. Da das Impfmobil zumindest münsterlandweit, wenn nicht sogar landesweit, das Erste seiner Art ist, war das Medieninteresse (Funk, Fernsehen, Printmedien) außerordentlich hoch.

Weitere Daten zum Impfmobil werden in der Ausschusssitzung präsentiert.

Um auch die Impfquote der muslimischen Bevölkerung zu steigern, hat das KI mit den jeweiligen Vereinen Kontakt aufgenommen, um auf die Möglichkeit der mobilen Impfung hinzuweisen. Bedarfe für gezielte Einsätze des Impfmobils an Moscheen, Gebetshäusern und anderen Treffpunkten wurden nicht gesehen.

Zur Steigerung der Impfquote der jüngeren Bevölkerung, wird das Impfmobil nach den Sommerferien auch die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II anfahren. Den Schülerinnen und Schülern ab 16 Jahren wird in den ersten Schultagen ein Flyer ausgehändigt, um über die Vorteile einer Impfung sowie den dortigen Impftermin zu informieren. Zusätzlich erhalten sie auf dem Flyer die Zugangsdaten zu einer Online-Sprechstunde am ersten Wochenende nach Schulbeginn, in der sie einem Kinder- und Jugendarzt Fragen zur Impfung stellen können. In der Zeit vom 23.08.2021 bis zum 03.09.2021 besucht das Impfmobil jede dieser Schulen, um dort Schülerinnen und Schülern ab 16 Jahren die Möglichkeit zu geben, sich vor Ort impfen zu lassen.

Seit dem 22.07.2021 können zudem Kinder- und Jugendliche zwischen 12 und 15 nach einem ausführlichen Aufklärungsgespräch durch Kinder- und Jugendärzte in den Impfzentren geimpft werden. Entsprechend werden auch Kinder- und Jugendärzte im Impfzentrum des Kreises an bestimmten Tagen eingesetzt. Erstmals wurden die Impfungen von Kindern und Jugendlichen am 26.07.2021 und 28.07.2021 angeboten. An diesen Tagen wurden etwa 450 Kinder und Jugendliche geimpft. Da die Nachfrage entsprechend groß ist, sollen auch in den Folgewochen weitere Impftermine für Kinder und Jugendliche angeboten werden.

Das Kabinett der nordrhein-westfälischen Landesregierung hat mit Beschluss vom 22.06.2021 festgelegt, dass die Laufzeit der Impfzentren am 30.09.2021 endet. Das Impfgeschehen soll dann von den Impfzentren regelhaft in die Arztpraxen übergehen. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und So-

ziales erarbeitet derzeit ein Konzept zur Vorhaltung von Strukturen auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte, um im Bedarfsfall die Koordination von Impfungen sicherzustellen.

Weitere Informationen zum jeweils aktuellen Stand der Impfkampagne werden in der Ausschusssitzung vorgestellt.

IV. Auswirkungen / Zusammenhänge (Finanzen, Personal, IT, sonstige Ressourcen)

Durch die mobilen Impfungen entstehen unter anderem durch den höheren Personalbedarf höhere Kosten. Diese werden vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales jedoch als erforderlich angesehen und daher auch vom Land getragen.